

# „Totalschaden“ im Restaurant Heidsmühle

Großen Schaden hat die Kleine Kyll im Hotel-Restaurant Heidsmühle in Manderscheid angerichtet. Als das Hochwasser kam, packten alle 40 Hotelgäste mit an und mussten dennoch am nächsten Morgen abreisen.

VON CHRISTIAN MOERIS

**MANDERSCHIED** Eine Woche nach dem Jahrhunderthochwasser plätschert und rieselt die Kleine Kyll wieder idyllisch und leise durch ihr pittoreskes Tal in Manderscheid. Aktuell hat der Bach mit einem Pegelstand von rund 20 Zentimetern wieder in sein gewöhnliches Flussbett zurückgefunden. Er fließt unter dem Hotel-Restaurant Heidsmühle, das als ehemalige Mühle auf Pfeilern über der Kleinen Kyll errichtet wurde, hindurch. Doch aus dieser Attraktion des Hotel-Restaurants am Mühlbach, der zu Füßen des Hauses fließt, wurde beim Jahrhunderthochwasser in der Nacht auf Donnerstag, 15. Juli, eine große Gefahr. Beim Hochwasser verwandelte sich der Bach in eine reißende Flut. Bei einem Pegelstand von 5,20 Metern überströmte die Kleine Kyll die Terrasse des Hotels und der Pegel kletterte die Fensterscheiben des Restaurants im Erdgeschoss hoch. „Die Feuerwehr hat kurz überlegt, die Scheiben einzuschlagen, um Druck von den Wänden zu nehmen“, erklärt Hotelinhaber Tobias Stadtfeld, den das Hochwasser vergangene Woche hart getroffen hat. Die Schäden sind gewaltig: Im Speisesaal seines Hotel-Restaurants, wo bis zum frühen Mittwochabend, bis die reißende Flut kam, noch 40 Hotelgäste ihr Abendessen genossen, steht Stadtfeld nun auf dem blanken Erdboden. Das vom Schlammwasser aufgeweichte und ruinierte Echtholz-Parkett haben die freiwilligen Helfer schon rausgerissen. Es gammelt und müffelt auf dem Hof des Hotels, wo es auf seine Abholung durch ein Entsorgungsunternehmen wartet. Trotz aller Sicherungsmaßnahmen der örtlichen Feuerwehr und rund 40 weiterer freiwilliger Helfer konnte der „Totalschaden“ im Erdgeschoss des Hotels nicht abgewendet werden. Das Protokoll der Sturzflut:



Tobias Stadtfeld, Inhaber des Hotels Heidsmühle in Manderscheid, zeigt wie immens die Schäden sind. FOTO: CHRISTIAN MOERIS

**16.30 Uhr** „Am Mittwochnachmittag hatte ich noch einem Freund in einer Nachricht übers Handy geschrieben, dass keinerlei Gefahr bestehe“, sagt Stadtfeld. Da sei der Bach noch unterhalb der Hotelterrasse hindurch geflossen.

**17.30 Uhr** Eine Stunde später floss das Wasser über die untere Terrasse.

Im Speisesaal über der Kleinen Kyll wurde den Hotelgästen das Abendessen serviert.

**20 Uhr** „Da stand das Wasser 40 Zentimeter unter dem Speisesaal und habe ich die Feuerwehr gerufen.“ Die Wehrleute seien durchnässt und erschöpft aus Eisenschmitt, wo sich das Hochwasser schon deutlich früher bemerkbar gemacht habe, angeregt, sagt Stadtfeld. Kurze Zeit später hätten sich 40 weitere freiwillige Helfer eingefunden. Auf Bestellung der Feuerwehr wurde ein Kipper voll Sand geliefert. „Die Feuerwehrleute haben Sandsäcke auf die Terrasse vor den Speisesaal gelegt, um das Wasser rechts am Gebäude vorbei zu leiten.“ Die Idee sei gut gewesen, sagt Stadtfeld, „wenn das Wasser bloß knöcheltief über die Terrasse geströmt sei.“

die Feuerwehr das Schlimmste verhindert, sagt Stadtfeld.

**23 Uhr** Kurz vor Mitternacht sei der Pegel dann zum Glück wieder gesunken, sagt Stadtfeld. „Das Wasser ging fast so schnell weg, wie es gekommen ist.“

**Aufräumarbeiten** Am Donnerstagmorgen habe es auf dem Hof des Hotels noch ein Frühstück für auf die Faust gegeben, dann seien die Hotelgäste abgereist, sagt Stadtfeld. Um 9 Uhr hatten sich zur Freude des Hotelinhabers 70 freiwillige Helfer aus der Stadt eingefunden. „Das war eine Riesenhilfe. Innerhalb von fünf Stunden haben wir hier klar Schiff gemacht.“ Vier Frauen wischten den Schlamm aus dem Erdgeschoss, die Feuerwehr pumpte den Keller aus, andere Helfer räumten Baumstämme aus dem Garten oder montierten die durchgeweichte Holzvertäfelung samt Isolierung von den Wänden.

**Schäden** Der Manderscheider Hotelinhaber rechnet mit Hochwasserschäden im sechsstelligen Bereich. „Im Erdgeschoss, das kann man sagen, haben wir einen Totalschaden.“ Nur die Küche und die Theke habe man vor den Wassermassen schützen können. Die 21 Hotelzimmer im Obergeschoss des Hauses seien von der Flut nicht betroffen gewesen. „Zum Glück haben wir eine Versicherung“, sagt Stadtfeld, der trotz dieser Katastrophe nicht ans Aufgeben denkt. „Es muss ja weitergehen. Wir denken bereits über ein Alternativrestaurant in einer mobilen Räumlichkeit auf dem Hof nach.“ Bis zum 1. August werde er aber vorerst keine Reservierungen annehmen. Stadtfeld: „Es ist wie verhext. Der Hotel- und Restaurantbetrieb hatte nach sieben Monaten Schließung erst gerade wieder Fahrt aufgenommen. Wir hatten ja nach dem Lockdown erst am 2. Juni wieder geöffnet und nun ist schon wieder zu.“



Das Hochwasser verwandelte die Turnierwiese in eine Gerölllandschaft: Die Manderscheider Jugend „Großstadthelden“ und Mitglieder des Sportvereins zeigten Einsatz und räumten auf. FOTO: PRIVAT

**21.30 Uhr** „Da war das Wasser dann drinnen.“ Das Erdgeschoss mit Speisesaal sei knöcheltief überflutet gewesen, sagt Stadtfeld. „Mit Hilfe der Hotelgäste, die alle mit angepackt haben, ist es uns aber zum Glück noch gelungen, den Großteil des Inventars zu retten. Alles ging so schnell. Man konnte das gar nicht richtig realisieren. Ich habe das Gas abgedreht und die Sicherungen rausgedreht, damit niemand einen Stromschlag bekommt.“

**20.45 Uhr** Höher und höher kletterte die Kleine Kyll und schließlich drohte sie, die Scheiben des Restaurants einzudrücken. Der Pegel kletterte die Fensterscheiben hoch. Durch Schutzmaßnahmen mit Sandsäcken, Brettern und Silofolie habe

Anzeige



## Helfen ist einfach.

Hochwasser



**Sonderkreditprogramm für Hochwasser- und Starkregenschädigte**

**0,01 %\*** effektiver Jahreszins

Für die Menschen in der Vulkaneifel, die durch das Hochwasser und den Starkregen geschädigt wurden.

**Beispielrechnung**

Ihr Kreditwunsch:	25.000 €
Zinsbindung:	60 Monate
Gesamtlaufzeit:	120 Monate
Effektiver Jahreszins:	0,01 %
Gebundener Sollzins:	0,01 %
<b>Monatliche Rate:</b>	<b>208,33 €</b>

\* Sollzinssatz 0,01 % fest über die Laufzeit von bis zu fünf Jahren, Nettokreditbetrag bis 25.000 € möglich, effektiver Jahreszins 0,01 %, Gesamtlaufzeit bis zu zehn Jahre möglich.

**Kreissparkasse Vulkaneifel**

Info-Hotline: 06592 9350  
www.ksk-vulkaneifel.de



## Neuer Schulleiter in Daun ernannt

**DAUN** (red) Dr. Torsten Krämer (links) wurde in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Daun feierlich zum Oberstudienleiter und Schulleiter ernannt – nach einem Jahr kommissarischer Schulleitung. Peter Epp, Leitender Regierungsschuldirektor der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, überreichte die Urkunde. Er schenkte Krämer eine Playmobilfigur des griechischen Herrschergottes Zeus, als Symbol für den frisch ernannten „Schutzgott und Wohltäter“ des GSG Daun. Unter anderem gratulierte Landrätin Julia Giesecking als Vertreterin des Schulträgers. FOTO: NATHALIE KRAMER

## Schreibwerkstatt mit Autorin in Daun

**DAUN** (red) Das Lieblingsthema der Klasse 6d des Thomas-Morus-Gymnasiums Daun im Deutschunterricht waren vor den Sommerferien Horrorgeschichten. Hanna Jansen (hinten rechts), Wahl-eifelerin und bekannt für Titel wie „Herzsteine“ oder „Über tausend Hügel wandere ich mit dir“, griff dieses Thema auf. Die Autorin leitete in einem Workshop die Schülerinnen und Schüler zum kreativen Schreiben eigener Texte an. Er fand in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Boedecker-Kreis und der Kreisbibliothek im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ statt. Leiterin Stefanie Loenenbach öffnete für die Schreibwerkstatt die Türen der Bibliothek.

FOTO: THOMAS-MORUS-GYMNASIUM DAUN

Produktion dieser Seite:  
Ilse Rosenschild

